

*Weltgesundheitsorganisation (WHO)***1. Weltbericht über Gewalt und Gesundheit**

Mit dem Bericht vom 3.10.2002 zum Auftakt des „Jahres der Gewaltprävention“ verfolgt die WHO das Ziel, weltweit ein Bewusstsein für das Problem der Gewalt zu schaffen: es wird argumentiert, dass Gewalt vermeidbar ist und dass das öffentliche Gesundheitswesen eine wichtige Funktion bei der Bekämpfung der Ursachen und Folgen zu übernehmen hat. Der Bericht enthält Fakten, Analysen und Empfehlungen zu folgenden Bereichen: Jugendgewalt, Kindsmisshandlung, häusliche Gewalt, Misshandlung alter Menschen, Sexuelle Gewalt, Autoaggression, kollektive Gewalt sowie eine allgemeine Einführung und ein umfangreiches Literaturverzeichnis.

Im Abschnitt über häusliche Gewalt wird unter anderem festgestellt: „Kinder, die Zeugen von Partnergewalt werden, tragen ein höheres Risiko bezüglich einer ganzen Reihe von emotionalen und Verhaltensstörungen, darunter Ängste, Depressionen, schwache Schulleistungen, geringes Selbstwertgefühl, Ungehorsam, Albträume und körperliche Gesundheitsstörungen. Nordamerikanische Studien indizieren in der Tat, dass Kinder, die häufig Zeugen von Gewalt zwischen ihren Eltern wurden, in vieler Hinsicht die gleichen psychischen und Verhaltensstörungen entwickeln wie Kinder, die selbst misshandelt wurden.“

(McCloskey, L. A./ Figueredo A. J./ Koss M. P.: The effects of systemic family violence on children's mental health. *Child Development*, 1995, 66: 1239–1261. Edleson, J. L.: Children's witnessing of adult domestic violence. *Journal of Interpersonal Violence*, 1999, 14: 839–870. Jouriles, E. N./ Murphy, C. M./ O'Leary, K.D.: Interspousal aggression, marital discord, and child problems. *Journal of Consulting and Clinical Psychology*, 1989, 57:453–455. Jaffe, P.G./ Wolfe, D. A./ Wilson, S. K.: *Children of battered women*. Thousand Oaks, CA, Sage, 1990)

Aus dem Englischen, Quelle: [http://www5.who.int/violence\\_injury\\_prevention/main.cfm?id=0000000582](http://www5.who.int/violence_injury_prevention/main.cfm?id=0000000582), S. 103

Kontakt: Department of Injuries and Violence Prevention, WHO, 20 Avenue Appia, CH 1211 Geneva 27, Fax: 41 22 791 4332; [vip@who.int](mailto:vip@who.int)